

Gastbeitrag von Rainer Zitelmann

95 Prozent billiger – Musks Erfolg verschärft die Debatte über deutsche Standortschwächen



©Wochit



Rainer Zitelmann

Sonntag, 07.12.2025, 10:32



BDI-Chef Leibinger sieht Deutschland vor der tiefsten Krise der Bundesrepublik. Hohe Kosten und politische Eingriffe schwächen die Industrie – während der „Weltraumkapitalismus“ zeigt, wie stark private Unternehmen sein können.

BDI-Präsident Peter Leibinger warnt: „Der Wirtschaftsstandort befindet sich in seiner historisch tiefsten Krise seit Bestehen der Bundesrepublik. Das ist keine konjunkturelle Delle, sondern ein struktureller Abstieg“, so Leibinger. Die deutsche Industrie verliere kontinuierlich an Substanz. [Der Wirtschaftsstandort befinde sich „im freien Fall“.](#)

Auf dem Weg in die Planwirtschaft

Staat nun bestimmt, welche Energieformen gut und welche böse sind.

Ergebnis: Mit die höchsten Energie- und Strompreise der Welt, was wiederum viele andere Industrien, etwa die chemische Industrie, in die Knie zwingt. Es setzte sich fort mit der „Mobilitätswende“ – wohl erstmals in der Geschichte verbot ein Land freiwillig aus ideologischen Gründen sein bestes Produkt. Auch hier: Nicht mehr Unternehmen und Konsumenten bestimmen, welche Autos gebaut werden, sondern Politiker. Das Ergebnis hatte ich vor Jahren schon vorhergesagt – eine existenzielle Gefährdung der deutschen Kernindustrie.

Die Frage, was Deutschland ausgerechnet in dieser Lage vom Weltraumkapitalismus lernen kann, mutet sicher überraschend an. Weltraumkapitalismus steht dafür, dass in einer Industrie genau das Gegenteil stattgefunden hat und stattfindet: Weniger Staat und mehr Markt.

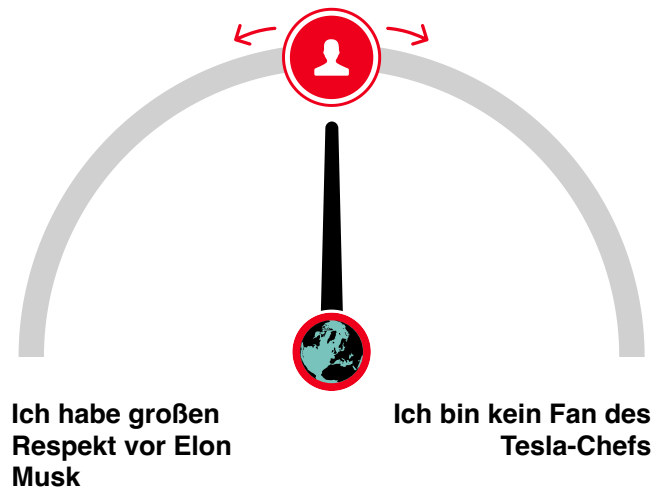
Unternehmertum schlägt Staatswirtschaft

Inzwischen dominieren private Unternehmen, vor allem SpaceX, so stark, dass man sich die Augen reibt. Von 258 Raketenstarts weltweit im Jahr 2024 entfielen 134 auf SpaceX. Wäre SpaceX ein Land, dann wäre es die Nummer eins, gefolgt von China mit 66 erfolgreichen Starts. Die USA lägen ohne SpaceX auf Platz vier hinter China, Russland und Neuseeland. Bis Mitte November 2025 gab es weltweit schon ebenso viele Starts wie im gesamten Vorjahr, die Hälfte davon entfiel wiederum auf SpaceX. Und etwa zwei Drittel der aktiven Satelliten sind heute Starlink-Satelliten von Musks Unternehmen.

Die staatlichen **NASA-Programme** waren nach der Mondlandung stecken geblieben. Das Space-Shuttle-Programm war ein totaler Reinfall. Keines der sich zum Teil widersprechenden Ziele der staatlichen Auftraggeber wurde erreicht, die Kosten explodierten und am Ende verschlang jeder einzelne Start über eine Milliarde Dollar.

Gegenüber dem Space Shuttle gelang es **Musk**, die Kosten, um ein Kilo in den Weltraum zu bringen, um 95 Prozent zu reduzieren. Ein Grund für die Kostenreduktion ist, dass es Musk bereits vor zehn Jahren gelang, Raketen voll wieder verwendungsfähig zu machen. Er hat eine Rakete inzwischen über 30 mal wieder verwendet! Inzwischen ist auch Jeff Bezos nachgezogen und am 13. November gelang dem privaten Unternehmen Blue Origin als zweitem Unternehmen, woran sich staatliche Raumfahrtorganisationen auf der ganzen Welt über Jahrzehnte die Zähne ausgebissen hatten.

Was halten Sie von Elon Musk?



FOCUS
online

OPINARY

Ich denke, es gibt kein schlagenderes Beispiel für die Überlegenheit von privatem Unternehmertum gegenüber staatlichen Lösungen. Ja, SpaceX erhält auch Aufträge von der staatlichen NASA, aber die machen nur noch sieben Prozent aus. Rechnet man alle staatlichen Aufträge zusammen, so kommt man bei SpaceX auf einen Anteil von nur noch etwa 20 bis maximal 25 Prozent.

Kapitalismus ist die Lösung, nicht das Problem

Privates Unternehmertum ist staatlicher Planwirtschaft haushoch überlegen. Das sollten wir Deutschen eigentlich wissen, denn den Aufstieg nach dem Zweiten Weltkrieg verdanken wir Ludwig Erhards Marktwirtschaft. Politiker wie Merkel und Robert Habeck haben das Land in die entgegengesetzte Richtung gesteuert. Das Ergebnis ist eine wuchernde Bürokratie, Ineffizienz, wirtschaftlicher Niedergang. Deutschland könnte so viel vom Weltraumkapitalismus lernen. Kapitalismus ist nicht das Problem, sondern die Lösung – das gilt nicht nur für den Weltraum, sondern auch für Deutschland.

Rainer Zitelmann ist Historiker und Soziologe und war selbst ein erfolgreicher Unternehmer. Demnächst erscheint sein Buch WELTRAUMKAPITALISMUS. Mehr zum Inhalt und Leseauszüge:

<https://weltraumkapitalismus.de/>